



## Rundbrief Nr. 27

Liebe Mitglieder des Fördervereins, liebe Freundinnen und Freunde des Johannisfriedhofs,

langsam erwacht der Frühling und die Frühblüher breiten sich auch auf dem Johannisfriedhof aus. Die letzten Spuren des Winters wurden zum ersten Arbeitseinsatz beseitigt und der Friedhof ist bereit für die kommenden schönen Jahreszeiten. Eine gute Gelegenheit, einen Rückblick auf die letzten Monate und ein Ausblick auf das neue Jahr zu geben.

Sichtbar sind auf dem Friedhof vor allem die baulichen Veränderungen. Zu unserer Mitgliederversammlung im letzten Jahr konnten wir das neue Wirtschaftsgebäude feierlich einweihen, ein Bau, der sich in hervorragender Weise in die Umgebung einpasst und im letzten Jahr daher auch zu Recht als architektonisch gelungenes Projekt der Städtebauförderung präsentiert wurde. Zudem wurden die Wege und eine Wiese neu angelegt und der hinter dem Gebäude liegende Mauerbereich an der Nord-West-Seite saniert. Schnell verblasst da die Erinnerung an die alten Garagen und den sehr wenig aufgeräumten Bereich. Zusammen mit der Stadt und der Kirchengemeinde, an die unser Dank geht, ist hier wirklich etwas Besonderes gelungen.

Damit konnte nun auch ein Ort geschaffen werden, mit dem an die Menschen erinnert wird, deren Körper über einige Jahrhunderte für Zwecke der Anatomie verwendet wurden, ein Projekt, das der Verein schon seit einigen Jahren verfolgt. Im Herbst wurde zur Erinnerung ein Gedenkstein errichtet, eine Informationstafel wird bald folgen. Unser Dank geht hier auch an den Förderverein des Universitätsklinikums Jena, der dieses Projekt finanziell unterstützt.

Nicht zuletzt konnte im Zuge der Umgestaltungen auch die Beleuchtungssituation verbessert und ein neuer Stromanschluss geschaffen werden, womit nicht zuletzt die Durchführung sowohl unserer Veranstaltungen als auch die der Kirchengemeinde erleichtert werden. Erstmals konnte dies bereits im Rahmen des Johannismarktes im letzten September genutzt werden, der bei schönstem Spätsommerwetter zum nunmehr siebten Mal wieder viele Menschen aus der Stadt und dem Umland anzog und mittlerweile ein fester Bestandteil des städtischen Veranstaltungskalenders ist. Organisiert im Team um Mario Röppnack, Theodor Peschke und Daniela Scheler erlebten die Besucher, begleitet von unterschiedlichen Musikangeboten und getreu seinem Motto ökologisches, kreatives sowie genussvolles. Ein besonderer Dank gilt vor allem den vielen Helfenden, ohne deren Einsatz der Markt nicht gelingen kann. Auch in diesem Jahr wird wieder ein **Johannismarkt** – zusammen mit dem Tag des offenen Denkmals – stattfinden; merken Sie sich dafür schon mal den **14. September 2025** vor.

Bereits Mitte Juni fand zum 18. Mal der Kunstgarten auf dem Johannisfriedhof statt, der vom Förderverein gemeinsam mit der Offenen Kirche und der Kulturkirche Löbstedt veranstaltet wird. Bei strahlendem Frühsommerwetter flanierten viele Besucher über den Friedhof, erfreuten sich an der angebotenen Kunst in unterschiedlichster Form sowie einem musikalischen Rahmenprogramm. Die Organisation lag hier in den Händen von Daniela Scheler und Kerstin Gerth, denen sowie den vielen weiteren Helfenden an dem Tag herzlich gedankt sei. In diesem Jahr wird der **Kunstgarten**, der traditionell am letzten Sonnabend vor den Sommerferien stattfindet, am **21. Juni 2025** mit dem Fête de la musique zusammenfallen. Freuen Sie sich daher schon jetzt auf ein besonderes Programm.



Wie schon im letzten Jahr wird sich unser Verein auch dieses Jahr am **23. Mai 2025** an der **Langen Nacht der Museen** beteiligen. Neben einer Baumführung wird es auch Wissenswertes über die Epitaphien sowie die Orgel in der Friedenskirche geben, Orgelmusik zu hören sein und nach Einbruch der Dunkelheit kann der Friedhof mit Taschenlampen erkundet werden. Seien Sie herzlich eingeladen, zusammen mit Ihren Familien an diesem Abend diesen Ort auf besondere Weise zu entdecken.

Zuvor findet noch unsere **Mitgliederversammlung** am **8. Mai 2025** um **17 Uhr** in der Friedenskirche stattfinden, in diesem Jahr auch wieder mit Vorstandswahl. Die Einladungen an die Mitglieder werden demnächst versendet. Und im Anschluss ist auch wieder eine schöne Gelegenheit, bei einem gemütlichen Beisammensein miteinander ins Gespräch zu kommen, sich über das Erreichte zu freuen und anstehende Projekte zu diskutieren.

So hoffen wir auch, dass die Arbeiten im südlichen Teil an der einsturzgefährdeten und derzeit abgesperrten Mauer fortgesetzt werden können, jedoch sind hierfür zunächst die nötigen finanziellen Mittel einzuwerben. Dies gilt auch für die Sicherung und Sanierung des Grabhauses am Eingang vom Philosophenweg mit dem darin befindlichen Sarkophag. Ein Sanierungskonzept liegt bereits vor, jedoch fehlen die Mittel, um dies umzusetzen. Zusammen mit der Kirchengemeinde und vor allem der Kirchmeisterin, Frau Catrin Eberhardt, arbeiten wir hier eng zusammen und versuchen im Team dieses Projekt weiter voranzubringen.

Dazu gehört auch die Sanierung der Grabstätten, die im letzten Jahr im Rahmen des Internationalen Sommercamps für Studierende in Kooperation mit der Firma pons asini aus Mellingen fortgesetzt wurde. Mit Unterstützung des Kirchbauvereins und des Fördervereins, aber auch private Unterstützung, konnten weitere Grabsteine aufgearbeitet werden. Uns ist bewusst, dass dies immer eine Abwägung zwischen dem Grad der Restaurierung und Vergänglichkeit ist, die diesem Ort seine besondere Ausstrahlung gibt. Seien Sie versichert, dass es weiterhin unser Ziel ist, dies zu erhalten und dennoch die Vergangenheit ein Stück weit wieder sichtbar zu machen. Das Projekt wird in diesem Jahr auch fortgesetzt.

Der mittlerweile sehr gute Pflegezustand ist auch die Folge unserer regelmäßigen **Arbeitseinsätze** und ein Dank geht an alle, die uns dabei immer tatkräftig und engagiert unterstützen und einen maßgeblichen Beitrag dazu geleistet haben. Vielen Dank dafür. Am **17. Mai 2025** findet der nächste Einsatz statt, weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage (<https://www.johannisfriedhof-jena.de/verein/termine-2025/>). Unterstützung erfahren wir auch immer wieder von anderer Seite. Erst unlängst haben uns, wie schon in den letzten Jahren, die Pflegeschülerinnen und Pflegeschüler des Universitätsklinikums geholfen. Herzlichen Dank an alle, die dies begleiten. Zudem haben uns Anfang des Jahres Schüler eigeninitiativ angesprochen, die im Rahmen eines Schulprojektes auf dem Friedhof tätig werden wollten. Das Ergebnis kann man in der Nord-West-Ecke sehen. Es freut uns, dass unser Anliegen auch andere und vor allem jüngere Kreise anspricht. Zu erwähnen ist bspw. auch die Zusammenarbeit mit der Integrativen Gesamtschule Grete Unrein, deren Abiturjahrgang uns in den letzten beiden Jahren zum Johannismarkt mit einem Kuchenbasar unterstützt haben.

Weiter gewachsen ist auch unsere Schriftenreihe „**Lebensskizzen**“, die von Christina Apfel und ihrem Lektorenteam sorgfältig betreut wird. Erschienen sind im letzten Jahr das **Heft Nr. 36/2** zu **Heinrich Stoy** sowie die **Hefte Nr. 43** über **Carl Friedrich Christian Botz**, **Nr. 44** über die Grabstätte der **Familie Hering/Rost/Krause**, die Jenaer Zinggießer, und **Nr. 45** über **Adrian Beier**, dem Archidiakon und Chronisten. Ein besonderes Heft ist schließlich das anlässlich des Vereinsjubiläums im letzten Mai erschiene **Sonderheft** und dem Titel „**Ein Spaziergang durch die letzten 50 Jahre**“, in dem Theodor Peschke uns auf eine zeitliche Reise über den Johannisfriedhof mitnimmt und auch Menschen, die einen besonderen Bezug zu diesem Ort haben, zu Wort kommen lässt. Erhältlich sind die einzelnen Hefte weiterhin in der Stadtkirche, in der Bücherstube sowie in der Thalia in der Neuen Mitte.



Schließlich hat unser Verein für die Arbeit in den letzten Jahren auch von außen Anerkennung erhalten. So durften wir uns bereits im Januar freuen, als einer von drei Vereinen für den von Züblin gestifteten **Jenaer Vereinspreis 2024** ausgewählt zu werden. Danke an alle, die uns dabei unterstützt haben. Eine weitere Auszeichnung erfuhren wir in unserem Jubiläumsjahr, als uns das Landesnetzwerk der Kulturfördervereine Thüringens als **Kulturförderverein des Monats Juli** auswählte, womit der Verein auch überregional Bekanntheit erlangte.

Dies wäre alles nicht möglich gewesen, ohne das engagierte Mittun unserer Mitglieder und wir danken allen, die uns auch im letzten Jahr auf vielfältige Art geholfen haben – sei es beim Auf- und Abbau bei den Veranstaltungen oder der Standbetreuung, bei den Führungen über den Friedhof, beim Verfassen und Lektorieren unserer Hefte, sei es bei den Arbeitseinsätzen – und dazu beigetragen haben, die grüne Oase Johannisfriedhof zu erhalten. Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Gern können Sie die Vorstandsmitglieder ansprechen und nach konkreter Unterstützungshilfe fragen. Vor allem bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Veranstaltungen benötigen wir immer viele helfende Hände und es würde uns sehr helfen, wenn wir einen Pool an Engagierten bilden könnten, der immer ansprechbar ist, auch wenn nicht jede und jeder immer Zeit haben wird.

Zuletzt möchten wir an dieser Stelle an unser Gründungsmitglied Dr. Eckard Schack erinnern, der im letzten Oktober verstarb. Er hat die Gründung des Vereins nicht nur von Anfang an unterstützt, sondern auch seine Entwicklung in den folgenden Jahren mit großem Engagement als kritischer Freund und Gesprächspartner begleitet. Eckhard Schack hat sich um den Johannisfriedhof verdient gemacht. Seinen stets unermüdlichen Einsatz für diesen besonderen Ort werden wir in dankbarer Erinnerung behalten und sein Andenken wahren.

Seien Sie nun wohl behütet und mögen wir uns gesund bei der einen oder anderen Gelegenheit auf dem Johannisfriedhof wiedersehen.

Es verbleiben mit herzlichen Grüßen

Christina Apfel, Bertram Flößner, Ulrich Hauschild, Jens Heimrich, Mario Röppnack, Gerd Schure, und Stefan Danz